



FORSCHUNGSPROJEKT DES STEINHEILKUNDE e.V.

Anyolith (Zoisit mit Amphibol)

Mineralogie und Chemie

Getestet wurde der grüne Amphibol-führende Zoisit, der unter dem Namen Anyolith bekannt ist. Anyolith entsteht **tertiär**. Seine grüne Farbe erhält er durch geringe Chromeinlagerungen.

Anyolith ist **rhombisch**. Als basisches Calcium-Aluminium-Silikat gehört grüner Zoisit zur Epidot-Zoisit-Gruppe und zur **Mineral-klasse der Gruppensilikate** mit der chemischen Formel $\text{Ca}_2\text{Al}_3[\text{O}/\text{OH}/\text{SiO}_4/\text{Si}_2\text{O}_7]$ **+ Ba,Cr,Fe,Mg,Mn,Sr,V**.

Neben den Gruppensilikat-Molekülen (Si_2O_7) enthält Anyolith auch Inselsilikat-Moleküle (SiO_4) und Oxid-Ionen (O^{2-}), welche für die Steinheilkunde wichtig sind.

Die Mohshärte beträgt 6-6½ und die Dichte 3,25-3,36. Anyolith ist vollkommen spaltbar mit unebenem Bruch.

Parallel zum Anyolith wurde Tansanit natur (nicht gebrannt) getestet.

Testauswertung

Die nachfolgende Auswertung bezieht sich auf die Aussagen von 69 Fragebögen.

Die meisten Testpersonen trugen Anyolith (grünen Zoisit) in der Hosentasche (30 %), direkt am Körper (20 %), im BH (20%) und im Bett (10 %).

Die durchschnittliche Testdauer des grünen Zoisit betrug 3-5 Wochen. Das Eintreten der Wirkung beschrieben die meisten sofort, bei einigen wenigen dauerte es 1-2 Wochen. Nachwirkungen wurden wenige beschrieben, und dann sehr unterschiedlich von keine bis anhaltend.

Bei einer Person verschwand ein bekannter Ischiasschmerz über Nacht durch das Tragen des Steines. Bei einer weiteren Person verschwand der Heuschnupfen durch das Tragen. Die meisten Tester/innen empfanden den Stein als sehr positiv.

Eigene Bedürfnisse wurden besser erkannt, was bei manchen zu Schwierigkeiten und Auseinan-

dersetzungen mit der Umwelt führte. Der Selbstwert wurde durch Zoisit sehr gesteigert.

Beruhigung, loslassen können, positives Lebensgefühl und Gelassenheit waren oft benutzte Worte als beobachtete Wirkungen. Für eben diese Eigenschaften wie auch für eine Bündelung der Energie und zur Konfliktbewältigung würden ihn die meisten Testpersonen verwenden.

Körperlich ging es den meisten gut mit dem Stein, Leistung und Motivation wurden sehr gesteigert.

Relativ häufig erwähnt wurde von zum Teil starkes Schwitzen (auch Nachtschweiß) und Schwindelgefühlen. Über vermehrte Schleimbildung wurde berichtet, sowie über Heuschnupfen, der jedoch auch durch die Jahreszeit der Testung (Frühling) hervorgerufen wurde.

Bei den körperlichen Veränderungen nannten die Testpersonen Verspannungen, Rückenschmerzen, Hüftschmerzen, Regelschmerzen, Völlegefühl, bei einigen eine Verbesserung der Verdauung. Die Haut wurde unreiner, manchmal trat Juckreiz auf. 9 % der Testpersonen fühlten sich nervöser und ebenso viele ruhiger.

Das Sehen hat sich bei 3 % verbessert, bei 10 % veränderten sich die Ausscheidungen (Durchfall, Verstopfung, mehr Urin) und bei einigen roch der Urin stärker.

Über allergische Reaktionen wie Hautjucken, Brennen, Rötung, Augenjucken wurde vereinzelt berichtet. Interessanterweise gaben 4 % der Testpersonen an, dass sie morgens zwischen 4.00 und 5.00 Uhr erwachten - laut TCM (Traditionell Chinesische Medizin) und Organuhr die Zeit der Lunge, Atemwege, Haut.

Beim Thema Schlaf gab es sehr viele Rückmeldungen: 36 % beobachteten tieferen Schlaf, waren ausgeruhter, hatten klare Träume und brauchten weniger Schlaf. 18% der Testpersonen hatten Einschlafstörungen, waren unruhiger und konnten schlechter schlafen.

Das seelische Allgemeinbefinden war positiver. Es wurde über Gelassenheit, Mut, Offenheit, Stärke und Motivationssteigerung berichtet, aber auch über Wut, Trauer und schwankende Stimmungen. Eigene Wünsche wurden deutlicher.

Die Belastbarkeit in Stresssituationen wurde erheblich gesteigert, Ängste bewusster wahrgenommen. Das Vertrauen und die Hoffnung wurden verstärkt. Vielen Testpersonen fiel es leichter loszulassen und Dinge einfach zu akzeptieren wie sie sind. Das Selbstwertgefühl und die Intuition steigerte sich. An Träume konnte man sich besser erinnern. Auf das Liebesleben wirkte sich Anyolith bei 10 % der Probanden sehr steigend aus.

Mental fühlten sich die meisten Tester/innen sehr klar, das Denken ging schnell und strukturiert. Das Lernen fiel leichter, das Gedächtnis besserte sich. Allerdings war die Konzentration eher schwach.

Achtsamkeit und Konfrontationsvermögen wie auch die Kommunikationsfähigkeit wurden verstärkt, Erkenntnisse gewonnen und das Problemlösungsverhalten verbessert, indem man mit allem „Alten“ aufräumte. Ebenso nahm die Toleranz anderen gegenüber zu, die Tester/innen bekamen Klarheit, konnten so alte Gewohnheiten und Muster erkennen und auch verändern.

Bei den geistigen Veränderungen ebenso ein sehr positives Bild: Worte wie Begeisterung, Lebensfreude, geistige Gegenwart wurden oft benutzt. Hier ist vor allem die Steigerung der Kreativität zu erwähnen. Wichtige Beschlüsse wurden gefasst, Ziele festgelegt und ausgeführt, wohl auch durch die gesteigerte Durchsetzungskraft und einer verstärkten Ehrlichkeit sich selbst

und anderen gegenüber. Dies führte dann zu mehr Selbstständigkeit und Selbstbestimmung. Der Gemeinschaftssinn wurde gestärkt, Beziehungen intensiver gepflegt oder waren einem Wandel unterworfen.

Die Meditation verbesserte sich bei einigen. Man dachte verstärkt über den Lebenssinn nach bzw. erkannte den Sinn des Lebens.

Zusammenfassung

Körperlich fördert Anyolith die Ausscheidungsvorgänge im Körper über Schweiß, Urin, Stuhl, Schleim und lässt Verspannungen bewusst werden. Zoisit kann zu tieferem Schlaf verhelfen.

Seelisch hilft Anyolith gelassener, mutiger und offen für Neues zu sein, macht Gefühle bewusst und bringt sie besser zum Ausdruck, hilft eigene Wünsche besser zu erkennen, verbessert Belastbarkeit und Vertrauen, steigert Selbstbewusstsein und Intuition, wirkt erotisierend.

Mental fördert Anyolith Klarheit im Denken, verbessert das Gedächtnis und ermöglicht dadurch besseres Lernen., stärkt Konfrontationsfähigkeit und Kommunikation, lässt alte Muster erkennen.

Geistig fördert Anyolith Kreativität, Lebensfreude und Begeisterungsfähigkeit, hilft Beschlüsse zu fassen und durchzusetzen, verhilft zu mehr Selbstbestimmung und Ehrlichkeit – vor allem auch sich selbst gegenüber.

Die Testung des Anyolith fand m 2. Quartal 2002 statt.

Statistische Daten: Die Auswertung bezieht sich auf die Fragebogen von gesamt 97 Testpersonen, 90 weiblich, 7 männlich: 9 Personen im Alter zwischen 12-19 Jahren, 2 Pers. 20-29 J., 26 Pers. 30-39 J., 28 Pers. 40-49 J., 20 Pers. 50-59 J., 3 Pers. 60-69 J., 1 Pers. älter 70 J. und 8 Pers. ohne Altersangaben
Ausgewertet: Zrinka Reiß

